

„Seleção“ soll den Fußballsommer retten

Portugiese José Teixeira (59) aus Cloppenburg hofft auf EM-Sieg gegen Deutschland / Lieblingsteams enttäuschten

VON TIL BETTENSTAEDT

Cloppenburg. José Teixeira ist von seinen Lieblingsklubs in diesem Fußballjahr 2021 bislang nicht gerade verwöhnt worden. Sein heiß geliebter FC Porto, der 59-Jährige wurde in der Stadt im Norden Portugals geboren, landete in dieser Saison „nur“ auf Platz zwei. Zu wenig für den Serienmeister, dessen Anspruch stets der Titel ist. Noch bitterer verlief die Spielzeit für Teixeiras deutsche Nummer eins, den SV Werder Bremen, der die 1. Bundesliga verlassen muss. Nun also soll die „Seleção“ den Fußballsommer des Wahl-Cloppenburgers – er lebt seit 1984 hier – mit Siegen bei der EM retten. „Meine Landsleute sind wie immer sehr optimistisch und selbstbewusst, natürlich auch, weil wir amtierender Europameister sind. Ich bin da doch etwas skeptischer“, sagt José Teixeira.

Nach dem 3:0-Auftakterfolg gegen Ungarn, der sicher etwas glücklich zustande kam, treffen die Portugiesen heute Abend im zweiten Gruppenspiel auf Deutschland. Dass diese Partie für den zweifachen Vater eine ganz besondere ist, versteht sich von selbst. Teixeira wird gemeinsam mit seiner Familie und einigen Freunden – deutschen und portugiesischen – bei sich zu Hause mitfeiern. „Da wird es sicher hoch hergehen. Es wer-



Ist optimistisch: José Teixeira hat zwar jede Menge Respekt vor der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, glaubt aber an einen 1:0-Erfolg seiner Portugiesen. Foto: Teixeira

den einige Sprüche fallen, aber ich weiß mich zu wehren“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Obwohl Deutschland das Duell gegen Frankreich verlor und dieses Jahr nicht zu den heißesten Titelkandidaten gezählt wird, hat José Teixeira reichlich Respekt vor dem Löw-Team. Er spricht sogar von Angst. „Ich fürchte die Deutschen mehr als die Franzosen. Portugal mag kei-

ne Härte, kein zweikampfbetonnes Spiel.“ Dennoch hofft er auf einen 1:0-Erfolg seiner „Seleção“. „Mit einem Unentschieden könnte ich aber auch gut leben.“

Nachdem José Teixeira, der in seiner Heimat eher ein Basketballer war und nur ein Jahr lang Fußball spielte, zunächst so gar nicht im EM-Stimmung war, hat er mittlerweile Feuer gefangen.

„Wegen Corona sind diesmal zwar wesentlich weniger Menschen in Trikots unterwegs oder Autos mit Fähnchen zu sehen, bei mir geht es aber so langsam los. Ich habe richtig Lust auf die EM.“

Das bekamen am vergangenen Dienstag auch seine Arbeitskollegen bei der Evangelischen Jugendhilfe Haus Neuer Kamp in Osnabrück hautnah

mit. Denn dort tauchte der Chef, Teixeira ist Geschäftsführer, im Nationaltrikot der „Seleção“ auf – wie immer an portugiesischen Spieltagen

Den Dress wird José Teixeira selbstverständlich auch heute Abend vor dem Fernseher tragen, wenn er die Nationalmannschaft Portugals gegen Deutschland zum zweiten Sieg im zweiten Spiel schreien will.



EM-Heimspiel



Foto: dpa/Arrizabalaga

EM-Heimspiel

Timo Lübke (Fußballer beim Kreisligisten SV Bethen): „Mir hat die Art und Weise, wie Deutschland gegen Frankreich gespielt hat, gut gefallen. Der Ball lief, das Engagement stimmte. Nur die Durchschlagskraft fehlte. Daher wünsche ich mir gegen die Portugiesen, dass Kevin Volland vorne spielt, oder auch Thomas Müller, falls Leon Goretzka wieder fit sein sollte. Ich glaube, dass wir 2:0 gewinnen.“

Martin Sommer (Trainer des Fußball-Bezirksligisten FC Lasttrup): „Ich habe ein gutes Gefühl und tippe auf einen 2:1-Sieg. Gegen Frankreich war schon einiges gut. Portugal kann zwar nach dem Erfolg gegen Ungarn etwas abwartend spielen und auf Konter lauern, trotzdem bin ich optimistisch, denn in der Defensive sind die Portugiesen verwundbar. Kai Havertz, der im ersten Spiel unglücklich agierte, würde ich allerdings aus der Anfangsreihe nehmen.“

Herbert „Maga“ Rolfes (Fußball-Obmann SV Altenoythe): „Das Spiel geht 3:1 für uns aus. Wir müssen siegen und werden siegen – die Jungs halten dem Druck stand. Die Einstellung scheint bei diesem Turnier zu stimmen. Portugal ist eine Truppe, gegen die wir gewinnen müssen. Wenn Goretzka kann, sollte er von Beginn an spielen. Ansonsten würde ich erst einmal keine Veränderungen vornehmen.“



Eifrig dabei: Auf der Tennisanlage des Essener TV dürfen die Jugendlichen wieder trainieren. Foto: spe

Trainingsstart freut kleine Tenniscracks

Beim Essener TV absolvieren die Kinder wieder Übungseinheiten

Essen (spe) „Endlich!“ Für die Jüngsten des Essener Tennisvereins (ETV) war es wie eine Befreiung. Nach der langen Corona-Zwangspause durften sie auf der Sportanlage nun das erste Mal wieder den Tennisschläger in die Hand nehmen und das Training aufnehmen.

Die Freude, wieder mit ihren Freundinnen und Freunden gemeinsam spielen zu können, war riesig. Auch Jugendwartin Kat-

rin Korfhage-Nacke und Jüngenwartin Sandra Stolte-Frundt sind begeistert. „Die Kinder sind sehr glücklich, dass es wieder losgeht mit dem Training.“

Dem Tennishochleistungssport war die Spielfreude deutlich anzumerken. In kleinen Gruppen schlugen sie den Trainern Nicole Ostendorf, Bilal Zein und Antonius Bruns kraftvoll die Bälle um die Ohren. Vorhand, Rückhand und Zuspil waren

sogar fast so gut, wie vor der Pandemie.

Künftig wird regelmäßig jeweils donnerstags von 15.45 Uhr an trainiert. Natürlich hoffen jetzt alle Beteiligten, dass Corona möglichst bald komplett von der Bildfläche verschwindet, damit munter weitertrainiert werden kann. Wer Interesse hat, dabei zu sein, kann sich beim ETV-Vorstand per E-Mail an vorstand-etv@web.de melden.

MSC Fighters müssen auf Streller verzichten

Cloppenburg (tib). Wenn die Speedway-Mannschaft des MSC Cloppenburg am heutigen Samstag in die neue Saison des Teamcups (2. Bundesliga) startet, wird der Nachwuchsfahrer Max Streller in Brokstedt (Schleswig-Holstein) fehlen. „Er hat sich bei einem Trainingsunfall schwere Verbrennungen am Oberschenkel zugezogen und muss mindestens sechs Wochen lang pausieren“, sagt MSC-Presseswart Thore Weiner.

Interessierte können die MSC-Rennen per Livestream verfolgen (<https://twitch.tv/needforspeedway>). In Brokstedt trifft das Team auf den Gastgeber, Berghaupten und Olching.

Lauf auf zwei Füßen und mit vier Hufen

Hasetal-Marathon: Eva Bohnen absolviert Fünf-Kilometer-Distanz mit Pony Calderon

Löningen (tib). Der Hasetal-Marathon des VfL Löningen, der noch bis zum 26. Juni coronabedingt virtuell ausgetragen wird, schreibt weiter viele schöne Geschichten. Es haben sich nicht nur Teilnehmer aus aller Welt angemeldet, einige Läufer haben auf der Strecke sogar tierische Unterstützung – wie Eva Bohnen. Die 45 Jahre alte Frau aus Jever wurde während ihres Fünf-Kilometer-Laufs nämlich wie schon im vergangenen Jahr von ihrem Pony Calderon begleitet. Das Duo bewältigte die Distanz mit Bravour.

Auch die MT hat eine Mitarbeiterin „ins Rennen geschickt“. Nina Grünloh (24), die derzeit

eine Ausbildung zur Mediengestalterin absolviert, nimmt heute Morgen in Bunnen gemeinsam mit ihrer Schwester Yane und ihrer Freundin Julia Busse die Fünf-Kilometer-Distanz in Angriff.

Bislang haben sich bereits knapp 3000 Starter für eine der vielen angebotenen Strecken angemeldet. Wer sich jetzt noch für eine Teilnahme entscheiden möchte, sollte sich langsam beeilen. Noch bis Samstag, 26. Juni, sind Anmeldungen auf der Internetseite www.remmers-hasetal-marathon.de möglich. Dort gibt es auch jede Menge weitere Informationen rund um die Veranstaltung.



Tolles Duo: Eva Bohnen aus Jever wurde nicht zum ersten Mal von ihrem Pony Calderon begleitet. Foto: VfL Löningen

KURZ NOTIERT

CLP-Athleten wollen Medaillen

Göttingen (tib). Noch bis Sonntag werden die Leichtathletik-Landesmeisterschaften für Erwachsene sowie für die Altersklassen U20, U18 und U16 ausgetragen. Im Jahnstadion in Göttingen sind auch viele Starter aus dem Kreis Cloppenburg dabei. Zuschauer sind aufgrund der Corona-Pandemie nicht zugelassen.